

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 25. August 1965

Blatt 2183

Baum-Experten von Wiener Grünflächenpolitik beeindruckt

25. August (RK) Gestern abend gab Bürgermeister Bruno Marek in den Wappensälen einen Empfang zu Ehren der Teilnehmer an der Jahrestagung der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft, die gegenwärtig in Wien stattfindet. Mit dem Bürgermeister erschienen die Stadträte Heller und Dr. Prutscher sowie Gemeinderat Dr. Maria Schaumayer in Vertretung von Stadtrat Dr. Wollinger.

Bürgermeister Marek begrüßte unter den Gästen besonders Landeshauptmann Dipl.-Ing. Hartmann, der in seiner Funktion als Präsident der Österreichischen Gartenbaugesellschaft erschien, den Rektor der Hochschule für Bodenkultur, Professor Dr. Kisser, und den Präsidenten der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft Börner.

Bürgermeister Marek gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Jahrestagung der seit 1892 bestehenden Vereinigung beim erstmal, da sie außerhalb der Grenzen Deutschlands stattfindet, nach Wien gekommen ist. Er würdigte die Verdienste der Gesellschaft und hob hervor, daß gerade Wien als "Stadt im Grünen" an ihrer Arbeit lebhaften Anteil nehme. In einem kurzen Überblick umriß Bürgermeister Marek die Bemühungen der Stadtverwaltung um die Erhaltung und Vergrößerung von Grünflächen, wofür in diesem Jahr 148 Millionen Schilling aufgewendet werden.

Präsident Börner dankte für die gastliche Aufnahme in Wien, das nicht von ungefähr als Tagungsort gewählt wurde. In zahlreichen vorbereitenden Besuchen habe er sich davon überzeugt, daß hier eine Stadtverwaltung am Werk sei, die sich ihrer Verantwortung um die Erhaltung des sozialen Grün in vorbildlicher Weise bewußt ist.

./.

Sowohl die seltenen alten Bäume in den wunderbaren Wiener Parkanlagen, als auch die Bemühungen um Neupflanzungen und Aufforstungen seien für die Dendrologen von größtem Interesse.

Die 300 Teilnehmer der Jahrestagung werden vom Wiener Stadtgartenamt betreut. Fachbeamte führen sie in sechs verschiedenen Gruppen durch die Wiener Gartenanlagen und Forste. In einem Gespräch mit einem Vertreter der "Rathaus-Korrespondenz" sagte Präsident Börner, der lange Jahre Leiter des Botanischen Gartens in Darmstadt war, daß er besonders die Art und Weise bewundere, wie Wien seine Alleen und Einzelbäume vor den immer maßloser werdenden Ansprüchen des Großstadtverkehrs schütze. Während die Dendrologische Gesellschaft in Deutschland immer wieder zugunsten der Erhaltung städtischen Baumbestandes intervenieren müsse - kürzlich konnte in Lübeck die Niederlegung einer 150 Jahre alten Lindenallee in letzter Minute verhindert werden - habe man in Wien das positive Beispiel eines um jeden Baum kämpfenden Bauamtes vor sich. Die Gehölz-Pflanzung in den Wiener Grünanlagen sei auch vom pflanzensoziologischen und wirtschaftlichen Standpunkt aus richtig gewählt. Die Dendrologische Gesellschaft hoffe durch die Veranstaltung ihrer Jahrestagung in Wien das Bewußtsein der inneren Berechtigung aller diesbezüglichen Anstrengungen gefestigt zu haben.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

25. August (RK) Freitag, den 27. August, Route 5 mit Planetarium, Hauptfeuerwache Leopoldstadt, Wohnhausanlage Vorgartenstraße mit Kindergarten und Markt, Marshall-Hof mit Kindergarten und Volksheim, Montagebaufabrik und Neubaugebiet Kagran, Pensionistenheim "Sonnenhof", Donaupark mit Donauturm, Nordeinfahrt, Nordbrücke und Gürtelbrücke sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

"Rathaus-Verschönerer" erhielten thailändische Orden
=====

25. August (RK) Offizielle Gäste der Stadt Wien, die das Rathaus besuchen, bewundern immer wieder den Schmuck und die wunderschönen Blumenarrangements auf den Feststiegen und in den Repräsentationsräumen. Für diese schmückende Tätigkeit, die zwar immer wieder bestaunt, aber nur selten offiziell gewürdigt wird, sind vor allem die beiden "Rathaus-Verschönerer" zuständig: Hausinspektor Josef Bacal und Betriebsoberkontrollor Kurt Schmied vom Stadtgartenamt.

Diesen beiden städtischen Bediensteten wurde nun eine erfreuliche Anerkennung ausländischer Besucher zuteil: für ihre Tätigkeit anlässlich des offiziellen Staatsbesuches des Königs von Thailand, Bhumibol Adulyadej, und seiner Gattin Sirikit in Österreich im vergangenen Jahr, als das Königspaar auch das Rathaus besuchte und sich im Goldenen Buch der Stadt Wien eintrug, wurden den zwei Beamten thailändische Orden verliehen. Hausinspektor Bacal erhielt die Goldene Medaille des Weißen Elefanten-Ordens, Betriebsoberkontrollor Schmied die Goldene Medaille des Kronenordens.

Bürgermeister Marek überreichte heute früh in seinem Arbeitszimmer die zwei Orden. Er gratulierte den beiden Ausgezeichneten und dankte ihnen für ihre Tätigkeit, die stets den festlichen Rahmen für den Empfang von Rathausgästen vorbereitet und damit dazu beiträgt, den Aufenthalt der Gäste in unserer Stadt zu verschönern.

- - -

Landtagspräsident Dr. Stemmer gratuliert Robert Stolz
=====

25. August (RK) Der Erste Präsident des Wiener Landtages, Dr. Wilhelm Stemmer, hat Professor Robert Stolz zum heutigen Geburtstagsfest ebenfalls gratuliert. In dem Glückwunschsreiben des Landtagspräsidenten heißt es:

"Unter den Gratulanten anlässlich Ihres Geburtstages möchte der gegenwärtige Präsident des Wiener Landtages nicht fehlen. Er bittet Sie, hochverehrter Meister, seine persönlichen Glückwünsche und jene des Wiener Landtages gütigst entgegennehmen zu wollen.

Wäre es nur die Sprache Ihrer Musik, so hätte allein schon die Stadt Wien Grund genug, auf Meister Stolz stolz zu sein. Mein Vorgänger im Amte, unser jetziger Herr Bürgermeister Bruno Marek, hat aber auch das propagandistische Wirken Ihrer Musik und Ihrer Person in der Zeit der Finsternis in weiten Teilen der freien Welt wiederholt ehrfurchtsvoll gewürdigt. Ohne Zweifel haben Sie, verehrter Meister Stolz, zu der nicht immer ganz verdienten Sympatie, die Österreich entgegengebracht wird, entscheidend beigetragen.

Möge Ihr Herz noch lange für Österreich und Wien schlagen und Ihr zauberhafter Taktstock die völkerverbindendste Sprache, die Sprache der Musik, interpretieren können."

- - -

Einbrecher brannten Wiens schönsten Kindergarten nieder
=====

24. August (RK) Heute nacht um 2.42 Uhr bemerkten Passanten, daß aus einem Fenster des städtischen Kindergartens 10, Klausenburgerstraße 23, Flammen schlugen und verständigten die Feuerwehr, die genau fünf Minuten später zur Stelle war. Der ersten Meldung folgten 24 weitere vonseiten der alarmierten Nachbarschaft.

Im Zuge der Löscharbeiten stellte man fest, daß das Feuer sich in der Zwischendecke des ebenerdigen Gebäudes weiterfraß, weshalb die Feuerwehr das Dach an mehreren Stellen abdecken mußte, um an die Brandherde heranzukommen. Mit Hilfe eines gemäß den Einsatzplänen der Alarmstufe II herbeigerufenen zweiten Bereitschaftszuges gelang es, den Brand in etwa zwei Stunden zu löschen. Um beim eventuellen Eintreten von Komplikationen Reservekräfte zur Hand zu haben, wurde sogar ein dritter Bereitschaftszug herbeibeordert. Die Gefahr eines Übergreifens der Flammen auf andere Gebäude bestand jedoch nicht. An der Unglücksstelle hatten sich noch in der Nacht Stadtrat Heller und der Favoritner Bezirksvorsteher Wrba eingefunden, um sich vom Ausmaß des Schadens persönlich zu überzeugen.

Sofort angestellte Untersuchungen ergaben, daß das Feuer in einem der beiden Büroräume ausgebrochen ist und sich von da weiterverbreitet hat. Über die Ursachen sind sich die Experten ziemlich im klaren: Es war deutlich zu sehen, daß der Kindergarten das Opfer von Einbrechern geworden war. Alle Kasten- und Schreibtisch-türen waren aufgebrochen, alle Laden durchwühlt, eine Blechkassette zeigte Zeichen von Gewaltanwendung. Das Feuer könnte von den Einbrechern entweder bewußt gelegt worden sein, um alle Spuren zu verwischen oder allenfalls auch durch Unachtsamkeit der Einsteigdiebe entfacht worden sein.

Da der Brand so rasch bemerkt wurde, konnte das Ärgste verhindert werden. Das Gebäude und die Einrichtung wurden zum Großteil gerettet, nur die beiden Kanzleiräume und die Dachkonstruktion sind den Flammen zum Opfer gefallen.

Der Kindergarten am Eisenstadtplatz war erst im September vorigen Jahres eröffnet worden und galt als der schönste und modernste Wiens. Er bot 160 Kindern in einer Säuglingskrippe, einer Krabbelstube, einer Kleinkindergruppe und drei Kindergarten-
gruppen Platz und kostete rund fünf Millionen Schilling.

Stadtrat Heller hat angeordnet, daß mit den Reparaturarbeiten umgehend begonnen wird. Das Jugendamt der Stadt Wien hofft, am 6. September wenigstens für zwei Gruppen den Tagesheimbetrieb aufnehmen zu können. Für die übrigen "obdachlosen" Kleinen wird man um Kindergarten-"Ausweichquartiere" bemüht sein.

- - -

Elf Leichtverletzte bei Straßenbahnzusammenstoß
=====

25. August (RK) Heute früh kurz vor sechs Uhr stieß ein durch die Marchfeldstraße im 20. Bezirk stadtwärts fahrender Zug der Linie 0 gegen einen vor ihm an der gesperrten Kreuzung Marchfeldstraße-Leystraße haltenden Zug der Linie 31/5. Durch den Zusammenstoß wurden elf Personen leicht verletzt. Die meisten von ihnen erlitten Prellungen und konnten nach der Ersten Hilfeleistung in häusliche Pflege entlassen werden. Lediglich ein Fahrgast, der 65 Jahre alte Emmerich Hoffmann aus dem 21. Bezirk, Donaufelder Straße 15, der eine Gehirnerschütterung erlitt, verblieb im Arbeiterunfallkrankenhaus in stationärer Beobachtung.

Die Schuldfrage ist noch nicht völlig geklärt. Die Bremsen und alle übrigen Einrichtungen beider Straßenbahnzüge waren in Ordnung. Der Motorführer des 0-Wagens dürfte den vorgeschriebenen Zugabstand nicht eingehalten haben. Die ineinander verkeilten, schwerbeschädigten Wagen - der Triebwagen des Zuges der Linie 0 und der Beiwagen vom 31/5er - mußten von der Rüstwagenmannschaft des Bahnhofes Brigittenau voneinander getrennt werden; beide Züge wurden eingezogen. Die Störung des Straßenbahnverkehrs dauerte etwa 40 Minuten.

- - -

Stellvertretender Verkehrsminister der DDR im Rathaus
=====

25. August (RK) Heute vormittag stattete der Stellvertretende Minister für das Verkehrswesen der Deutschen Demokratischen Republik, Dr. Volkmar Winkler, in Begleitung des Direktors der Verkehrsvertretung der DDR in Österreich, Dipl.-Ing. Artur Jäkel, Bürgermeister Marek einen Besuch ab. Die deutschen Gäste sind zu Besprechungen über gemeinsame Verkehrsangelegenheiten, besonders mit den Österreichischen Bundesbahnen, in Wien.

- - -

St. Georgner Bauernkapelle wirbt für's Burgenland
=====

25. August (RK) In den Wappensälen des Wiener Rathauses erklang heute mittag flotte Marschmusik: das 26-Mann starke Blasorchester von St. Georgen im Burgenland gab für Bürgermeister Bruno Marek ein ländliches Ständchen. Die in burgenländischer Bauerntracht aufmarschierten St. Georgner warben auf diese Weise für den Besuch der burgenländischen Weinwoche, die heuer vom 27. August bis 5. September in Eisenstadt abgehalten wird. Initiator dieser im Vorjahr zum ersten Mal durchgeführten Veranstaltung ist der "Ausstellungsverein" in Eisenstadt, der zur Propagierung der burgenländischen Weinwirtschaft und für die Interessen des Fremdenverkehrs gegründet wurde.

Ein Mitglied des Vereinspräsidiums, Herr Fröhlich aus Eisenstadt, richtete an Bürgermeister Marek, der zusammen mit Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer und Stadtrat Dr. Pius Prutscher den burgenländischen Weisen lauschte, eine Einladung zum Besuch der burgenländischen Weinwoche. Der Bürgermeister dankte herzlich für Ständchen und Einladung und versprach, die Veranstaltung zu besuchen. Er schätze das Burgenland nicht nur wegen des Weins, sondern vor allem wegen seiner fröhlichen Bewohner und der eigenartig schönen Landschaft. Bei zahlreichen Besuchen habe er Land und Leute schätzen und lieben gelernt. Die Stadt Wien unterstütze im übrigen schon seit langem die burgenländischen Bestrebungen auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs vor allem dadurch, daß vielen Gästen der Stadtverwaltung Gelegenheit geboten wird, das Burgenland kennenzulernen.

Der Bürgermeister überreichte sodann dem Kapellmeister eine Johann Strauß-Figur aus Augarten-Porzellan. Die Burgenländer revanchierten sich mit zwei großen Geschenkkörben, einen für Bürgermeister Marek, den anderen für den auf Urlaub befindlichen Vizebürgermeister Dr. Drimmel, und verabschiedeten sich mit einem Marschlied. Die Gäste, die zur Erinnerung Wien-Broschüren erhielten, nahmen anschließend an einer Führung durch das Rathaus teil.

80. Geburtstag von Georg W. Pabst
=====

25. August (RK) Am 27. August vollendet der Filmregisseur Georg Wilhelm Pabst das 80. Lebensjahr.

Er wurde in Raudnitz, Böhmen, geboren, kam aber schon frühzeitig nach Wien, wo er die Schulzeit verbrachte. Schon 1905 begann seine Bühnenlaufbahn mit Engagements in Zürich, St. Gallen, Salzburg und Berlin. Am Deutschen Theater in New York erhielt er die ersten Aufgaben als Regisseur. 1919 kehrte er nach Wien zurück und widmete sich zunächst ganz der Theaterregie. 1921 erfolgte sein Übergang zum Film. Pabst vermochte schon damals dem Stummfilm ein künstlerisches Gepräge zu geben. Einige seiner zahlreichen Streifen aus dieser Zeit gehören zum bleibenden Bestand des künstlerischen Films. So "Die freudlose Gasse" mit Greta Garbo in der Hauptrolle, "Geheimnisse einer Seele" und "Die Büchse der Pandora". Mit dem Siegeszug des Tonfilms mußte auch Pabst seine Einstellung wechseln. Er gehörte zu den wenigen, die imstande waren, die bereits durch den Stummfilm erarbeitete künstlerische Substanz in den Tonfilm hinüberzueretten. Schon sein erster Tonfilm "Westfront 1918", ein Tendenzfilm für den Pazifismus, war von großartiger dramatischer Wirkung und gerade in einer Zeit, in der die Kriegspropaganda wieder Oberhand gewann, eine mutige Tat. Die Verfilmung von Bert Brechts "Dreigroschenoper" im Jahre 1931 kann als Höhepunkt seines Schaffens bezeichnet werden. "Kameradschaft" diente der deutsch-französischen Annäherung. Ein weiterer Höhepunkt war "Don Quichote" mit Feodor Schaljapin. Während der Zeit des Nationalsozialismus drehte er die Filme "Karoline Neuberin" und "Paracelsus". Nach 1945 ging Pabst sofort wieder an die Arbeit. Der erste seiner Filme "Der Prozeß" erhielt den ersten Preis auf der Biennale in Venedig. 1955 entstand der hervorragende Zeitfilm "Der letzte Akt", eine Schilderung der letzten zehn Tage im Führerbunker der Reichshauptstadt Berlin. Georg Wilhelm Pabst ist der bedeutendste Filmregisseur, den Österreich hervorgebracht hat. Für sein Lebenswerk erhielt er im Jahre 1948 den Ehrenring der Stadt Wien.

"Ausweichquartiere" für die Kinder des abgebrannten Kindergartens
=====

25. August (RK) Stadtrat Hans Mandl (gegenwärtig Vertreter von Fürsorge-Stadtrat Maria Jacobi) besichtigte heute mittag die Unglücksstelle in der Nähe des Eisenstadtplatzes in Favoriten, wo heute nacht der städtische Kindergarten Klausenburgerstraße 23 ein Raub der Flammen wurde (siehe Blatt 2187 und 2188). Der Stadtrat traf dabei die Anordnung, alle Möglichkeiten zur Bereitstellung von Notunterkünften für jene 120 Kinder zu prüfen, die durch den Brand ihren Heimplatz verloren haben.

Von den Räumen für die sechs Gruppen, die in dem Kindergarten untergebracht waren, blieben nur jene für zwei Gruppen - die Säuglings- und Kleinkinderkrippe - vom Feuer soweit verschont, daß sie nach genauer Überprüfung durch Bauexperten rasch wieder hergerichtet werden können. Der Tagesheimbetrieb wird in diesen zwei Gruppen wahrscheinlich schon im September wieder aufgenommen werden. Für die Kinder der übrigen vier Gruppen sollen nun auf Anordnung von Stadtrat Mandl möglichst rasch "Ausweichquartiere" beschafft werden. Die Kinder können eventuell in Notunterkünften in verschiedenen Schulen untergebracht werden. In diesem Fall würde man sie mit Autobussen in die "Ausweichquartiere" führen.

- - -

Rathaus-Empfang
=====

25. August (RK) Vom 23. bis 29. August findet im Auditorium maximum der Wiener Universität der 13. Kongreß für Logopädie und Phoniatrie statt, an dem rund 1.000 Ärzte und Pädagogen aus aller Welt teilnehmen. Auf dem Programm des Kongresses, der sich mit den Ursachen der Sprach- und Stimmstörungen und deren Heilungsmethoden beschäftigt, stehen drei Hauptreferate und mehr als 170 Vorträge.

Für die Kongreßteilnehmer gab heute abend die Stadt Wien einen Empfang im Festsaal des Rathauses. Bürgermeister Marek sowie die Stadträte Dr. Glück und Heller nahmen seitens des Stadtsenates daran teil. Der Bürgermeister, der bereits bei der Tagungseröffnung eine Begrüßungsansprache gehalten hatte, wünschte den Gästen einen erfolgreichen Verlauf ihrer Tagung.

- - -